

Kommentierte Zusammenfassung

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ist in 56 Staaten aktiv, um durch politischen Dialog über gemeinsame Werte und durch praxisbezogene Arbeit Stabilität, Wohlstand und Demokratie zu fördern und auf diesem Wege nachhaltige Verbesserungen zu bewirken.

Mit ihren 56 Teilnehmerstaaten in Europa, Nordamerika und Zentralasien, rund 3500 Mitarbeitern in 19 Feldoperationen, mehreren Fachinstitutionen und einem Sekretariat in Wien ist die OSZE in ihrem Einsatzgebiet eines der wichtigsten Instrumente für Frühwarnung, Konfliktverhütung, Krisenmanagement und Krisennachsorge. Die Organisation hat den Status einer regionalen Abmachung im Sinne der Charta der Vereinten Nationen.

Zur Stärkung der Sicherheit in allen Teilnehmerstaaten und bei den Kooperationspartnern setzte die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa 2007 konkrete Schritte in einer Reihe von Schwerpunktaktivitäten. Gleichzeitig erfüllte sie auch ihre Rolle als äußerst nützliches Dialogforum, indem sie sich mit kontroversiellen politischen Themen befasste, um sie im Konsensverfahren zu lösen, oder Auffassungsunterschiede konstruktiv thematisierte.

Die OSZE – Dialogforum und Aktionsplattform

Förderung des Dialogs. Die Organisation wurde ihrer Rolle als Dialogforum gerecht, gleichgültig, wie umstritten die Themen auch waren. Die Teilnehmerstaaten diskutierten über eine Reihe von Fragen, unter anderem die Rechtsstellung der Organisation und die Pläne für ein Raketenabwehrsystem der USA in Europa. Im Juni berief die Russische Föderation als Unterzeichner des KSE-Vertrags eine *Außerordentliche Konferenz der Vertragsstaaten des Vertrags über konventionelle Streitkräfte in Europa* in Wien ein, bei der die OSZE logistische Unterstützung leistete.

Herbeiführung von politischem Konsens. Der Ministerrat, der Höhepunkt der Arbeit in diesem Jahr, einigte sich bei seinem Treffen in Madrid im Konsensverfahren in einigen schwierigen Fragen und setzte die Organisation auf Zukunftskurs. Er fand eine Lösung für die Frage des Vorsitzes in den Jahren 2009 bis 2011 und verlieh der OSZE damit größere Kontinuität; er legte fest, dass Griechenland, Kasachstan und Litauen nacheinander den Vorsitz der Organisation übernehmen werden. Kasachstan wird der erste Staat Zentralasiens und der ehemaligen Sowjetunion sein, der den Vorsitz in der Organisation führt. Es wurden einige weitere entscheidende Beschlüsse zu Themen wie Umwelt und Sicherheit, Toleranz sowie zu Fragen gefasst, die für das Forum für Sicherheit, das für die militärische Dimension steht, von Belang sind.

Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Partnern. Auf dem Ministerratstreffen von Madrid vereinbarten die Minister außerdem, das Engagement der OSZE für den Kooperationspartner Afghanistan zu verstärken und dabei den Schwerpunkt insbesondere auf eine verstärkte Hilfestellung der OSZE bei der Sicherung und dem Schutz der Grenzen zwischen den zentralasiatischen OSZE-Teilnehmerstaaten und Afghanistan, auf die Aus- und Fortbildung der Polizei und die Unterstützung im Kampf gegen den Drogenhandel zu legen. Sie richteten auch einen Partnerschaftsfonds ein und verabschiedeten eine *Erklärung zu den Kooperationspartnern der OSZE*. Zum ersten Mal seit 1996 war der Kooperationspartner Israel Gastgeber des alljährlichen *Mittelmeerseminars*. 34 Teilnehmerstaaten sowie sechs Kooperationspartner, unter ihnen die Kooperationspartner im Mittelmeerraum Ägypten,

Jordanien und Israel, nahmen an diesem 13. *Seminar* teil. Die jährliche Konferenz mit den Kooperationspartnern in Asien wurde zum ersten Mal von der Mongolei ausgerichtet; sie wurde von 21 Teilnehmerstaaten und den fünf Kooperationspartnern in Asien sowie von Israel besucht.

Entscheidende praxisbezogene Herausforderungen. Die OSZE richtete ihr besonderes Augenmerk auf eine Reihe praxisbezogener Fragen von höchster Dringlichkeit. Eine Konferenz in Wien zum Thema *Öffentlich-private Partnerschaften zur Bekämpfung des Terrorismus* führte zur Zusage des Ministerrats, die Wirtschaft und die Zivilgesellschaft aktiv in die Terrorismusbekämpfung einzubeziehen. Die Konferenz geht auf eine gemeinsame Initiative der Russischen Föderation und der Vereinigten Staaten von Amerika zurück und wurde von Spanien und den USA finanziert. Als weiteres Beispiel sei die *Konferenz des OSZE-Vorsitzes gegen Intoleranz und Diskriminierung gegenüber Muslimen* angeführt, die sich eingehend mit den Ursachen diskriminierenden Verhaltens befasste und Lösungsansätze überlegte.

Abschluss wichtiger Projekte. Die OSZE half der Ukraine bei der Räumung nicht zur Wirkung gelangter Kampfmittel im Bereich des Munitionsdepots Nowobohdaniwka und stattete das Katastrophenschutzministerium mit Suchgeräten und Sicherheitsausrüstung aus und bildete Mitarbeiter in der sicheren Entsorgung von Kampfmitteln aus.

In Armenien verwertete die OSZE 872 Tonnen der hochgiftigen und hochflüchtigen Raketentreibstoffkomponente *Mélange* zu 4972 Tonnen Dünger, der im September auf 1243 Hektar Land ausgebracht wurde. Das Projekt wurde von Kanada, Finnland, Deutschland und den USA finanziert.

Vertrauensbildung. Das unter OSZE-Leitung stehende *Wirtschaftliche Wiederaufbauprogramm*, das von 21 internationalen Gebern mit 8 Millionen Euro dotiert wurde und Vertrauensbildung im georgisch-ossetischen Konfliktgebiet leisten soll, stellte mehrere Trinkwasserleitungen fertig, reparierte den Hauptwasserspeicher in Zchinwali, errichtete ein neues Gebäude, in dem eine Schule und ein Klinikum untergebracht sind, und renovierte mehrere Schulgebäude.

Die OSZE bemühte sich durch Besuche, Verhandlungen und mehrere hochrangige politische Kontakte die nach wie vor bestehenden Gräben zwischen den Gemeinschaften im Konfliktgebiet zu überbrücken. Sie suchte nicht nur im georgisch-ossetischen Konflikt sondern auch in der abtrünnigen transnistrischen Region Moldaus sowie im Konflikt, mit dem sich die Minsk-Konferenz der OSZE befasst, d. h. im Berg-Karabach-Konflikt, Lösungen zu vermitteln. Zum letztgenannten Konflikt verabschiedeten die Minister auf dem Ministerrats-treffen von Madrid eine *Erklärung*. Die Außenminister von Russland und Frankreich, Sergei Lawrow und Bernard Kouchner, sowie der stellvertretende Außenminister der Vereinigte Staaten, Nicholas Burns, überreichten den Außenministern von Armenien und Aserbaidschan offiziell einen Satz *Grundlegender Prinzipien für die friedliche Beilegung des Berg-Karabach-Konflikts* zur Weiterleitung an die Präsidenten von Armenien und Aserbaidschan.

Stärkung der Sicherheit in allen ihren Dimensionen

Ausgehend von der Auffassung, dass Sicherheit viele Aspekte unseres Lebens und die Art und Weise, wie wir regiert werden, berührt, setzt sich die OSZE mit einem breiten Spektrum

von Themen auseinander, die sie traditionell in drei Bereiche bzw. Dimensionen unterteilt. In jeder dieser Dimension betreibt die Organisation die unterschiedlichsten Programme.

Hier ein kurzer Abriss der im vergangenen Jahr geleisteten Arbeit:

Aktivitäten in der politisch-militärischen Dimension. Einen Schwerpunkt in der Arbeit der OSZE bildete die Bekämpfung der Verbreitung illegaler Kleinwaffen und leichter Waffen (SALW) sowie die Gewährleistung der sicheren Lagerung konventioneller Munition, sowohl durch die Festlegung von Normen als auch durch konkrete Projekte. Die OSZE hielt eine Sondertagung des Forums für Sicherheitskooperation zum Thema *Bekämpfung des illegalen Handels mit SALW auf dem Luftweg* ab. Gemeinsam mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen nahm sie auch zwei Projekte in Angriff, eines zum Thema *Aufbau von Kapazitäten für die Verwaltung und Sicherung von Lagerbeständen an Kleinwaffen und leichten Waffen* in Belarus, und zweitens ein *Entmilitarisierungsprogramm* für Montenegro. Sie setzte ihre Bemühung zur verstärkten Umsetzung vertrauens- und sicherheitsbildender Maßnahmen fort und veranstaltete dazu eine Sondertagung.

Die OSZE arbeitete mit den Teilnehmerstaaten weiter an einer verbesserten Sicherung und einem besseren Schutz der Grenzen. Gemeinsam mit den tadschikischen Behörden arbeitete sie mehrere wichtige Projekte zur Verstärkung der Kontrolle an den Landesgrenzen aus. In der Kirgisischen Republik nahm sie eine umfassende Beurteilung der Grenzsicherung vor und bildete in der gesamten Region Grenzschutzbeamte aus.

In der ganzen Region förderte die Organisation Polizeireformen. In mehreren Ländern Südosteuropas, des südlichen Kaukasus und Zentralasiens bot sie Ausbildungslehrgänge, Arbeitskreise und internationalen Austausch für Polizisten und Polizeiausbildner an. Sie unterstützte ein Polizeikonzept, das auf Vertrauen aufbaut, indem es ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen der Polizei und der Öffentlichkeit fördert. Sie führte ein regionales viermonatiges Ausbildungsprogramm für Polizeihundeführer aus Usbekistan, Kasachstan, Kirgisistan und Turkmenistan durch.

Aktivitäten in der Wirtschafts- und Umweltdimension. Die OSZE war bestrebt, den Teilnehmerstaaten bei der Modernisierung ihrer Volkswirtschaften und der Schaffung wirtschaftlicher Chancen für ihre Bürger Hilfestellung zu leisten. In der Ukraine unterstützte sie die Ausweitung eines Projekts, das von 2007 bis 2008 rund 140 Millionen Euro Investitionen bringen und über 2000 Arbeitsplätze schaffen soll. Neun Jobbörsen und 26 Seminare für Unternehmensführung in Bosnien und Herzegowina verhalfen 200 Personen zu Anstellungen und führten zur Gründung von 50 neuen Betrieben. In Belarus, der Ukraine, Turkmenistan, der Kirgisischen Republik und Usbekistan bot die OSZE Aus- und Fortbildung für Unternehmergruppen an. In Georgien und Tadschikistan finanzierte oder unterstützte sie Ressourcen- und Ausbildungs- und Unterstützungszentren für kleine und mittlere Unternehmen. In Turkmenistan veranstaltete sie Vorträge zum Thema Finanzmärkte und beauftragte Experten, ein Konzept für nachhaltigen Tourismus auf kommunaler Basis zu prüfen.

In der OSZE-Region gibt es rund 180 grenzüberschreitende Gewässer; die Organisation förderte die Zusammenarbeit zur Stärkung von deren Entwicklung, Sicherheit und Stabilität. In Zusammenarbeit mit Partnern befasste sich die OSZE mit Projekten im Einzugsgebiet der Save sowie der Flüsse Kura und Arax, Tschu und Talas, des Pripjet und des Dnjestr. In Madrid verabschiedeten die Minister einen *Beschluss* zur Wasserbewirtschaftung, der den ersten Konsensbeschluss der Teilnehmerstaaten in diesem Bereich darstellte.

Aktivitäten in der menschlichen Dimension. Bei der Förderung demokratischer Wahlen in der Region ist die OSZE die führende Organisation. Allein im Jahr 2007 entsandte die OSZE über 3000 Beobachter aus 49 Teilnehmerstaaten zur Beobachtung bzw. Beurteilung von 17 Urnengängen in Europa und Zentralasien. In Nachbereitung zu den Empfehlungen aus ihren Wahlberichten bot die OSZE Rechtsberatung und technische Hilfe für die Verbesserung der Rahmenbedingungen von Wahlen in Teilnehmerstaaten an. In Albanien führte sie ein wichtiges Projekt durch, mit dem sie die Regierung bei der Modernisierung ihres Melde- und Adressenwesens unterstützte.

Die OSZE beobachtete systematisch die Stellung von Menschenrechtsverteidigern in der Region und zeigte Bereiche auf, die Anlass zur Besorgnis geben. Sie gab einen Bericht heraus, in dem beschrieben wird, wie quer durch die OSZE-Region Personen, die sich für die Förderung der Menschenrechte einsetzen, Bedrohungen und Angriffen ausgesetzt sind.

Gemeinsam mit den Teilnehmerstaaten arbeitete die OSZE an der Entwicklung eines ganzheitlichen, alle drei Dimensionen umfassenden Ansatzes zur Bekämpfung des Menschenhandels, der von der Verhütung bis zur Wiedereingliederung der Opfer reicht. Sie führte die notwendigen Erhebungen durch und war den Teilnehmerstaaten beim Aufbau ihrer nationalen Leitmechanismen für Opfer des Menschenhandels behilflich. Auf dem Treffen des Ministerrats verabschiedeten die Minister einen *Beschluss über die Bekämpfung des Menschenhandels für die Zwecke der Ausbeutung von Arbeitskräften*.